

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Großbritannien 2016

Nach einer Pressemitteilung vom 25.05.2016 von Amnesty International hat sich fast die Hälfte der Mitgliedsstaaten der EU über das EU-weite Waffenembargo gegenüber Ägypten hinweg gesetzt, obwohl dort Waffen unter anderem auch für erzwungenes „Verschwindenlassen“ und Folter eingesetzt werden. Folgende Staaten lieferten oder vermittelten seit 2013 Waffen an Ägypten: Bulgarien, Zypern, Tschechische Republik, Frankreich, Deutschland, Ungarn, Italien, Polen, Rumänien, Serbien, Slowakei, Spanien, Großbritannien.

In einer Pressemitteilung vom 06.07.2016 reagiert Amnesty International auf die Veröffentlichung des „Chilcot Report“. Dieser befasst sich mit den Verwicklungen Großbritanniens in den Irak-Krieg von 2003.

Auch 13 Jahre danach, wirken die schockierenden Bilder des Krieges noch nach. Zum Beispiel die der gefolterten Gefangenen in Abu Ghraib. Amnesty fordert Großbritannien auf, die Vorfälle effektiv und vollständig aufzuklären. Für die Menschenrechtsverletzungen verantwortliche Personen müssen sich in fairen Prozessen für ihr Handeln verantworten, unabhängig ihres Ranges und ihrer Position. Großbritannien muss zudem mit dem internationalen Gerichtshof bezüglich der durch britische Staatsbürger im Irak begangenen Kriegsverbrechen zwischen 2003 und 2008 kooperieren – unter den Kriegsverbrechen finden sich auch Fälle von Folter.